

Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch



Eingang

Sie haben das Gelände betreten, auf dem sich das ehemalige KZ- Außenkommando Kaltenkirchen befand, ein Nebenlager des KZ-Neuengamme. Dieser Text möchte Sie auf Ihrem Rundgang durch die Gedenkstätte begleiten.

Informationstafeln

Die beiden Informationstafeln erläutern die Funktion des Lagers, beschreiben die Leiden der Häftlinge und geben Ihnen einen Überblick über den gesamten Lagerkomplex.

Rundgang

Beginnen Sie den Rundgang zwischen den beiden Tafeln und folgen Sie dem Weg, der von Schülern aus den Schulen der

Region angelegt wurde.

Der Weg führt Sie zunächst an der Nordbaracke entlang. Die früheren Lagergebäude wurden vermessen und durch Latten aus Holz kenntlich gemacht. Steinernen Stelen bezeichnen die einzelnen Barackenfunktionen. Die Häftlingsunterkünfte wurden in Blocks und „Stuben“ unterteilt.

Nordbaracke

Zu Ihrer Rechten erkennen Sie die „Nordbaracke“. Sie beherbergte drei Häftlingsblocks 1a, 2a und 2b und die Lagerküche. Bei den Blocks 1a, 2a und 2b handelte es sich also um Unterkünfte der Häftlinge.

Lagerküche

Sie stehen jetzt vor dem „Hungerstein“, einer Skulptur, geschaffen vom Bildhauer Ingo Warncke, der auch die übrigen geschaffen hat.

Dahinter sehen Sie die Bodenplatten aus Beton mit den beiden Öffnungen. Als erste Überreste des Lagers waren sie 1994 zufällig entdeckt worden. Die niedrigen Verpflegungssätze waren mitverantwortlich für die hohe Todesrate im Lager. (Weitere Informationen im Dokumentenhaus)

Werfen Sie bitte einen Blick hinüber zur Straße (B4), damals

Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Reichsstraße 4. Zur Straße hin war damals der Lagerzaun mit Strauchwerk durchflochten. Die Verkehrsteilnehmer sollten keinen Einblick in das Lager erhalten.

Mittelbaracke

Der Weg wendet sich nach links und Sie erreichen den Westteil

der Mittelbaracke. Hier befand sich die Lagerverwaltung mit dem Büro des Lagerältesten Johannes Wehres. Wehres war als Kommunist ein politischer Häftling. Er unterstand dem Kommandanten direkt und hatte dessen Befehle im Lager durchzusetzen. (Weitere Informationen im Dokumentenhaus)

In der Mitte dieser Baracke lag der **Häftlingsblock 1b**. Daran schloss sich im Ostteil der **Krankenbau** und die **Isolierstation für Ruhrkranke** an. Im **Krankenrevier** arbeitete ein russischer Häftlingsarzt, dem außer Aspirin und Rizinusöl kaum medizinische Hilfsmittel zur Verfügung standen.

Strafbunker

Wenn Sie in Ostrichtung weitergehen, erreichen Sie den **Folterstein**. Er weist Sie auf den damaligen **Strafbunker** hin. Hier wurden Häftlinge zu besonders qualvoller Strafe eingesperrt, die

viele nicht überlebten.

Wenn Sie sich jetzt nach Süden wenden, erreichen Sie rechts die **Baracke der Wachmannschaften** und links die **Häftlingsbaracke Block 3**.

Wachmannschaft

Die Baracke der Wachmannschaft war durch einen Stacheldrahtzaun und eine Hecke (heute noch teilweise sichtbar) vom übrigen Lager getrennt. Die Lagerführung bestand aus einem SS-Offizier und zwei SS-Untergeführern. Die ca. 85 Mann starke Wachmannschaft wurde von der Luftwaffe gestellt.

Gehen Sie bitte um den Häftlingsblock 3 links herum und wieder zurück Richtung Norden. Dort stoßen Sie auf die Überreste der **Wasch- und Latrinensbaracke**.

Erhaltene Fundamente

Vom **Wasch- und Latrinengebäude** sind die Fundamente und die Latrinengrube erhalten. Sie wurden im Sommer 1997 entdeckt und freigelegt. Sie sind

Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

die einzigen Originalüberreste des Lagers. Fundamente der anderen Holzbaracken gibt es nicht. Die Holzbaracken waren auf Betonsockel montiert. Sie wurden in den sechziger Jahren restlos abgerissen.

Die Latrinengrube wurde mit Brettern, die mit runden Ausschnitten versehen waren, abgedeckt.

Am nördlichen Rande der Jauchegrube wurden die täglich anfallenden Leichen abgelegt und von dort am nächsten Tag an die zumeist unbekanntes Begräbnisplätze gebracht und verscharrt. (Weitere Informationen finden Sie im Dokumentenhaus)

Der Weg führt sie nach rechts und dann nach Norden an der **Wasch- und Latrinenbaracke** entlang.

Sargstein

Nun erreichen Sie den von Ingo Warncke gestalteten **Sargstein**. Die Nummern auf ihm sind Häftlingsnummern von im Lager verstorbenen Häftlingen. Diese Nummern befanden sich auf einer im Lager illegal geführten und erhaltenen Sterbeliste. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Dokumentenhaus)

Kehren Sie bitte zurück zu den beiden Informationstafeln. Auf dem Waldgelände dahinter dehnte sich der ehemalige

Appellplatz aus.

Appellplatz

Es gab täglich zwei Appelle: morgens vor dem Abmarsch zur Arbeit und abends nach der Rückkehr ins Lager. Sie waren ein Instrument stundenlanger Quälerei. „Das Stillstehen auf einem Fleck, bei Wind und Regen, bei Kälte und Schnee, in ganz ungenügender Kleidung, ist für jeden körperlich (und psychisch) geschwächten Menschen eine sehr große Qual... (aus: G. Hoch, Hauptort der Verbannung..., Bad Segeberg 1979, S. 39. Weitere Informationen im Dokumentenhaus)

Drehstein

Gehen Sie bitte über den Appellplatz hinüber zum **Drehstein**. Wenn Sie das Gedicht lesen wollen, drehen Sie den Stein im Uhrzeigersinn. Es handelt sich um den letzten Abschnitt eines Gedichtes von Stephan Hermlin: „**Asche von Birkenau**“. Der Künstler symbolisierte mit der äußeren Bewegung die innere Bewegung des Betrachters.

Kehren Sie zurück und besuchen Sie das Dokumentenhaus. Zuvor kommen Sie an der ehemaligen **Lagertischlerei** vorbei, die im Ostteil der **Nordbaracke** untergebracht war.

Informationen zum Rundgang

Trägerverein KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch

Lagertischlerei

Hier waren Häftlinge mit Ausbau- und Reparaturarbeiten beschäftigt. Dabei sei der französische Häftling Richard Tackx erwähnt, der auch das Beerdigungskommando führte.

Seiner illegalen Handlungsweise ist es zu verdanken, dass später viele Leichen verstorbener Franzosen identifiziert werden konnten. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Dokumentenhaus)

Dokumentenhaus

Wir laden Sie herzlich ins **Dokumentenhaus** ein. Hier finden Sie ausführliche Informationen über das Lager und über die Zeitgeschichte der Region. Vom Frühjahr bis zum Herbst halten wir jeweils sonntags von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr das Haus für Sie geöffnet. Die Aufsicht des **Dokumentenhauses** beantwortet gerne Ihre Fragen.

Wir bedanken uns für Ihren Besuch.

Vorsitzender des Trägervereins:
Gerhard Hoch
Buchenstraße 2
25486 Alveslohe
Telefon und Fax 04193/2925

Bankverbindung:
Kreissparkasse Segeberg (BLZ 230 510 30)
Konto 25027620